

QUALIFIKATIONSTURNIERE GOLDENE 55/LEISTUNGSSTARKE 66 AUCH 2011 IN HEILIGENHAFEN

Wenn "die Ostsee tanzt" zu Ostern in Heiligenhafen, dürfen die „Goldene 55“ und die „Leistungsstarke 66“ nicht fehlen. Die Attraktivität dieser Turniere im hohen Norden wird durch die hohen Teilnehmerzahlen belegt: 51 startende Paare in der G55, 36 in der LS66. Die Startlisten, vorab im Internet veröffentlicht, wuchsen täglich und versprachen spannende Turniere. Hatten doch Paare wie Böhm/Striegan-Böhm, Luthardt/Kessel-Döhle, Jahn und Serres/Hähner in der Goldenen 55 ihr Kommen angekündigt, in der Leistungsstarken 66 waren es Steier, Schulz, Lemke/Roland und Heyn. Leider hatten Böhm/Striegan-Böhm und Jahn ihre Meldung schon vorzeitig zurückgezogen. Das aber tat dem Turnierverlauf keinen Schaden. Jürgen Schwedux, DTV-Beauftragter für die Senioren (und Präsident des NTV) war extra angereist und hatte die Funktion des Chairmans bei beiden Turnieren übernommen.

Bereits in der Vorrunde wurde dem fachkundigen Publikum wirklich gutes Tanzen gezeigt in 8 Runden mit jeweils 6 bzw. 7 Paaren, um den Paaren ausreichend Platz zu geben. Die Wertungsrichter hatten sicherlich keine leichte Aufgabe, nur 34 Kreuze zu setzen, gern sie hätten mehr vergeben. So entschieden dann auch nur zwei Kreuze über das Erreichen der 1. Zwischenrunde. Martin-Karl und Angelika Ciomber erreichten zwar mit 25 Kreuzen eindeutig die Qualifikation für die nächste Runde, traten dann aber wegen einer Zerrung nicht mehr an. Besonders in der Vorrunde, aber auch noch in der ersten Zwischenrunde zeigte sich, dass bei etlichen Paaren die Kondition im Wiener Walzer für die nunmehr geforderten mindestens 1,5 Minuten leider nicht ausreicht. Gegen Ende der ersten Minute wurden deutlich Leistungseinbrüche sichtbar.

28 Paare tanzten dann in der 1. Zwischenrunde, an die nur 14 Kreuze je Tanz vergeben werden durften. Brigitte Kessel-Döhle/Oliver Luthardt unterstrichen ihre Dominanz durch ihre positive Ausstrahlung und den ausgezeichneten Überblick. Aber auch De Kesters und Dres. Torca machten ihren Anspruch auf Platzierungen ganz vorn deutlich. Die Entscheidungen der Wertungsrichter fielen in dieser Runde deutlicher aus. 16 Paare waren klar qualifiziert zur 2. Zwischenrunde, darunter mehrere Paare aus Niedersachsen, Bayern, Nordrhein-Westfalen und anderen LTVs; aus Schleswig-Holstein leider nur ein Paar.

Die Auswertung der 2. Zwischenrunde dann traf das Paar Evertz/Heyer aus München besonders hart. Nur ein Kreuz fehlte zum Einzug ins Finale als 7. Paar. Somit blieb es bei den Paaren Monse, Luthardt/Kessel-Döhle, Dres. Torca, De Koster, Mendt und Serres/Hähner. Super Turniermusik spornte die Finalisten zu wirklich guten Leistungen an. Bereits nach dem Langsamen Walzer war die Einordnung der Paare für Platz eins deutlich: Luthardt/Kessel-Döhle, gefolgt von De Koster auf Platz zwei. Die Plätze drei bis sechs wurden in den verbliebenen Tänzen an unterschiedliche Paare vergeben. Dennoch reichte das Majoritätssystem ohne Skating zur Berechnung des Endergebnisses. Oliver Luthardt/Birgitte Kessel-Döhle aus Lüneburg gaben zwar zwei Einsen an De Kesters ab, wurden aber überragende Turniersieger vor De Koster (Wuppertal) und Bernhard Serres/Beate Hähner (Leverkusen) auf Platz drei. Platz vier ging nach Erfurt an Dres. Torca, Platz fünf an Monse, (Sport-Union Annen) und der sechste nach Bad Harzburg an Wolfram und Elke Mendt.

Die Leistungsstarke 66 trat dann am Sonntag zu ihrem Qualifikationsturnier an. Die startenden 35 Paare waren in fünf Gruppen zur ersten Vorrunde eingeteilt. Im Gegensatz zur Goldenen 55 war diese Runde geprägt von Nervosität und Unsicherheit. Dennoch konnten 13 Paare die 1. Vorrunde mit voller Kreuzzahl abschließen. Den Regularien entsprechend, tanzten alle Paare eine weitere Vorrunde, deren Ergebnis dann zur der ersten Runde addiert wurde. Für die 2. Runde vergaben die Wertungsrichter nur noch an sieben Paare 25 Kreuze. Erstaunlich, dass keines der anderen Paare es schaffte, mehr Kreuze zu erringen als in der ersten Runde, für viele gab es sogar eine Verschlechterung, sogar bis zu 10 Kreuzen weniger. Das lag aber dennoch nicht allein daran, dass jetzt nur noch die Hälfte der Paare gekreuzt werden durfte. Kurz vor Ende des Quicksteps hatten Armin und Ute Walenzik die Tanzfläche aus gesundheitlichen Gründen verlassen und das Turnier dann auch vorzeitig beendet, waren aber natürlich für die Zwischenrunde qualifiziert zusammen mit 13 anderen Paaren. In dieser Runde schälten sich bereits im ersten Tanz einige Finalisten heraus durch gutes, übersichtliches Tanzen, darunter natürlich Frank und Margrit Steier, Alfred und Dagmar Schulz, sowie Uwe und Angela Heyn. Helmut Lembke/Anne Roland haben sich konditionell erheblich gesteigert und wurden ebenfalls als Anwärter auf das Finale angesehen. Da Walenziks nicht mehr im Turnier waren, blieben jetzt noch zwei Finalplätze frei. Die wurden von Neumaier und Grelcks mit großem Abstand vor Johannsens belegt.

Nach dem Waltz standen Platz eins und zwei für Steiers bzw. Schulz fest. Noch drei Paare hätten den dritten Platz erreichen können, die Feinausrechnung aber vergab ihn an Heyns. Im Tango war es dann nur noch auf den Plätzen fünf und sechs eng, ab Wiener Walzer war alles klar: Turniersieg für Frank und Margrit Steier(Hamburg), gefolgt von Alfred und Dagmar Schulz, (Diez-Limburg-Bad Camberg) auf Platz zwei. Der TC Concordia Lübeck wird sich über den dritten Platz von Uwe und Angela Heyn freuen, während Helmut Lembke und Anne Roland (Celle) sich absolut verdient den vierten Rang ertanzten. Peter und Monika Neumaier sahen die Wertungsrichter auf Platz fünf und damit Günter und Helma Grelck auf dem sechsten Rang.

Auch bei diesem Turnier passte alles zusammen: hervorragend Turniermusik, gekonnte Turnierleitung, ein großer, gut gefüllter Saal mit Zuschauern, die den Tänzern lautstark applaudierten. Rundum eine tolle Stimmung. Nach der Siegerehrung war der Turniersonntag noch lange nicht beendet. Während die Paare ihren Sieg und ihre Platzierungen feierten ging es für die Wertungsrichter und Zuschauer mit anderen nachfolgenden Turnieren weiter. Um Mitternacht aber fand dann schließlich auch dieser Turniertag sein Ende.

Wolfgang Schönbeck